



Arbeitszeitverkürzung jetzt!

Zeit für eine Offensive.

Arbeiten bis zum Umfallen – diese Marschrichtung geben Arbeitgeber und Regierung vor. Rente mit 67, mehr Arbeitsdruck sowie die Verlängerung der tariflichen und tatsächlichen Arbeitszeiten steht auf ihrer Agenda. Die Folgen: Immer mehr Ältere scheiden frühzeitig – und mit gekürzter Rente – aus dem Arbeitsleben aus. Jugendlichen wird die Beschäftigungsperspektive genommen.

Unsere gewerkschaftliche Antwort lautet: Nein zu jeglicher Arbeitszeitverlängerung. Stattdessen: Arbeit umverteilen – durch eine deutliche Reduzierung der Wochen- und Lebensarbeitszeiten.

Raus aus der Defensive. Es reicht nicht Arbeitgeber-Forderungen nach unbezahlter Mehrarbeit zurückzuweisen oder einzugrenzen. Die mehrwöchigen Streiks 2006 in den Bundesländern haben gezeigt, dass die Beschäftigten in der Arbeitszeitfrage mobilisierbar sind. Eine kampflose Ausweitung der Arbeitszeiten oder als Verhandlungsmasse bei Tarifrunden dürfen wir nicht mehr akzeptieren. Längere Arbeitszeiten in Ostdeutschland und für Beamte und Beamtinnen werden nur genutzt, um die Beschäftigten unter Druck zu setzen und zu spalten.

Arbeitszeitverlängerung bedeutet vor allem beschleunigter Personalabbau. Die Beschäftigten haben mehr Stress, weniger Zeit für Familie, weniger Freizeit und geringere Möglichkeiten, sich gesellschaftlich zu engagieren. Wir treten dafür ein, gegen Arbeitszeitverlängerung zu mobilisieren und in Zukunft keinerlei Arbeitszeitverlängerungen mehr hinzunehmen.

Arbeitszeitverkürzung muss auf die Tagesordnung. Die Vernichtung Tausender Arbeitsplätze im Öffentlichen Dienst und in weiten Teilen der Privatwirtschaft setzt sich fort. Darauf ist eine zentrale Antwort der Gewerkschaften: Arbeitsumverteilung. Die Bedeutung dieser Forderung wird in der anstehenden Rezession noch wachsen. Die Erfahrung aus den 80er-Jahren hat gezeigt, dass die Verkürzung der Arbeitszeiten Stellen schaffen oder sichern kann. Sie ist von den Arbeitgebern allerdings vielfach auch zur Flexibilisierung und Arbeitsintensivierung genutzt worden. In den 90ern ging in einer Reihe von Betrieben die Reduzierung der Arbeitszeiten mit Lohnverlusten einher. Wir treten für eine Verkürzung in großen Schritten – zunächst für die 35-Stunden-Woche – sowie für vollen Lohn- und Personalausgleich ein.

Das wird nur in harten Konflikten durchsetzbar sein. Wir eröffnen daher schon jetzt eine Debatte in allen Gliederungen unserer Gewerkschaft. Der Kampf um Arbeitszeitverkürzung muss zentrales Element in Programm und Praxis von ver.di sein. ■

Diesen Appell unterstützen unter anderem: **Carsten Becker**, Gesamtpersonalrat Charité, Berlin; **Daniel Behruzi**, Sprecherrat Netzwerk für eine kämpferische und demokratische ver.di; **Joachim Beyer**, ver.di-Bezirksfachbereichsvorsitzender 5, Bochum; **Thomas Böhm**, Personalratsvorsitzender Klinikum Stuttgart; **Helmut Born**, ver.di-Landesbezirkspräsidium, Düsseldorf; **Patrick von Brandt**, ver.di-Landesjugendsekretär Niedersachsen-Bremen; **Hayri Cakir**, DGB-Ortsvorstand, Krefeld; **Andreas Doelle**, Vors. ver.di-Bezirksfachbereich 3, Bielefeld; **Gregor Falkenhain**, ver.di-Landesfachbereichsleiter, Düsseldorf; **Albert Flock**, ver.di-Landesbezirksfachbereichsvorstand 5, Bonn; **Lothar Galow-Bergemann**, Personalrat, Stuttgart; **Jeannine Geissler**, ver.di-Jugendsekretärin Bezirk Süd-Ost-Niedersachsen; **Thiess Gleiss**, Betriebsrat, Köln; **Wolfgang Groef**, ver.di-Gewerkschaftsrat, Bonn; **Gitti Gütz**, ver.di-Ortsvereinsvorstandsvorsitzende, Bonn; **Diana Hennig**, ver.di-Jugendbildungsreferentin Niedersachsen-Bremen; **Helga Herrmanns**, ver.di-Tarifkommission Einzelhandel, Düsseldorf; **Dieter Janßen**, Personalrat Klinikum Stuttgart; **Uwe Januszewski**, Vorsitzender Hauptpersonalrat Land Berlin; **Andreas Kaliski**, ver.di-Vetrauensleute-Sprecher Duisburg; **Bernt Kamin**, ver.di-Landesfachbereichsvorsitzender 11, Hamburg; **Thomas Keuer**, ver.di-Bezirksgeschäftsführer Duisburg; **Renate Koppe**, ver.di-Bezirksvorstand Bonn; **Wilhelm Koppelman**, Personalrats-Vorsitzender, ver.di-Bundestarifkommission, Osnabrück; **Franz-Albert Krämer**, Personalrats-Vorsitzender, Köln; **David Matrai**, ver.di-Jugendsekretär Bezirk Weser-Ems; **Gudrun Menzel**, ver.di-Bezirksvorstand, Recklinghausen; **Tobias Michel**, ver.di-Landesfachbereichspräsidium 3, Essen; **Willi Oberländer**, ver.di-Gewerkschaftssekretär Leverkusen; **Bernd Riexinger**, ver.di-Geschäftsführer Bezirk Stuttgart; **Franz-Josef Roewekamp**, ver.di-Landesfachbereichspräsidium 6, Münster; **Uschi Röhrig**, ver.di-Bundesarbeitsausschussvorsitzende, Köln; **Roland Salz**, Betriebsrat HA-VAG, Halle; **Dietmar Schütteler**, ver.di-Bezirksvorstand Aachen; **Jürgen Senge**, ver.di-Landesbezirksvorstand, Düsseldorf; **Hans Voss**, Vertrauensleute-Sprecher, Remscheid; **Claudia Wörmann-Adam**, ver.di-Gewerkschaftsrat Köln; **Wolfgang Zimmermann**, ver.di-Bezirksvorsitzender Düsseldorf.

Weitere UnterzeichnerInnen und online selbst unterschreiben ► www.arbeitszeitappell.de ◀ oder hier ausfüllen:

Ich unterschreibe diesen Appell und bitte um Veröffentlichung meines Names:

Name	Ort	Funktion / Betrieb	Unterschrift